

Wo der Regen weint...

Text: Julia Engstfeld, Musik: Hanf im Glück

Perspektiven hast du keine, lebst in den Tag hinein
Dafür bist du stets alleine, das kann es doch nicht sein
Gehalten wirst du an der Leine, oh brich doch endlich aus
Doch stattdessen hast du Feinde und du bist ihr Henkersschmaus

Willst du nicht einfach nur mitkommen, mein Freund?
Willst du nicht an den Ort, wo der Regen weint?

Wo der Regen weint, wo der Regen weint und immer nur die Sonne scheint

Und es schmerzt dir in der Seele, alle Kräfte sind gezehrt
Und es schnürt dir zu die Kehle, jede Hilfe wird verwehrt
Und du fragst dich, ob ich lebe, um dich endlich zu befrei'n
Befolge einfach die Befehle und ich will dein Retter sein!

Und der Regen prasselt nieder, nieder ins Gemüt
Und der Regen immer wieder, wenn etwas trauriges geschieht,
singt der Regen seine Lieder, erbarmungslos und kalt
Und der Regen immer wieder, in schrecklicher Gestalt.

Willst du nicht...
Wo der Regen weint...

Doch mir reißen fast die Seile, denn dein Kummer ist so schwer
und es dauert eine Weile, sonst spür' ich mich selbst nicht mehr!
Doch die Rettung ist in Eile, kaum seh ich noch den Schmerz,
seh ich deine Welt ist heile und du denkst es ist ein Scherz!

Hat es sich nicht gelohnt mitzukommen, mein Freund?
Gefällt es dir an dem Ort, wo der Regen weint?

Wo der Regen weint...